

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägertlohn 90 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 30 $\frac{1}{2}$ Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 8 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$.

N. 117.

Nagold, Donnerstag den 29. Juli

1897.

Zum Abonnement

auf den wöchentlich 4 mal erscheinenden „Der Gesellschafter“ für die Monate August und September ladet ein Die Expedition.

Amtliches.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins an die K. gemeinschaftlichen Oberämter.

Unter Bezugnahme auf unsern Erlaß vom 5. ds. Mts. Nr. 815 betr. die Einleitung von Sammlungen zu Gunsten der bedürftigen Gewitterbeschädigten des Landes, sowie auf mehrfach an uns gerichtete Anfragen bringen wir hiedurch zur Kenntnis, daß wir davon ausgehen, daß Sammlungen von Haus zu Haus in ländlichen Gemeinden nicht im jetzigen Augenblick, sondern erst nach Beendigung der Ernte und des Herbstes veranstaltet und daß diese Sammlungen namentlich auch auf Naturalgaben ausgedehnt werden sollten.

Naturalien werden, wenn in den nichtbeschädigten Landesteilen die Früchte glücklich eingebracht sein werden, gewiß gerne und reichlich gegeben werden, zumal Sendungen von Liebesgaben Frachtfreiheit auf der Eisenbahn genießen. Es wird aber auch bei solchen Naturalspenden ebenso wie bei den Geldgaben der Zerspaltung und ungleichmäßiger Verteilung dadurch zu begegnen sein, daß solche nicht ohne weiteres an irgend eine beschädigte Gemeinde oder an einen Bezirk abgesandt werden, sondern daß auch diese Unterstützung mit Naturalien einheitlich organisiert wird.

Zu diesem Zweck beauftragen wir die K. gem. Oberämter, dafür zu sorgen, daß in den verschont gebliebenen ländlichen Gemeinden die Veranstaltung von Sammlungen von Naturalgaben durch die Ortsbehörden jetzt schon ins Auge gefaßt und im geeigneten Zeitpunkt zur Ausführung gebracht wird und zwar wenn irgend thunlich in der Weise, daß die Naturalien von den Bedürftigen zunächst nur gezeichnet und erst später von hier aus zur Ablieferung aufgerufen würden. Ueber die in den einzelnen Gemeinden gezeichneten Naturalien wäre ein summarisches Verzeichnis nach den verschiedenen Arten derselben und unter Angabe des Quantum anzulegen und durch das K. gem. Oberamt hieher einzusenden, worauf von hier aus auf Grund des hieher nachgewiesenen Bedarfs der beschädigten Bezirke bzw. Gemeinden bestimmt würde, wohin die angebotenen Naturalien zu senden wären. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur Lebensmittel, sondern auch Futter- und Streumittel, sowie Saattrübe sehr erwünscht sein werden.

Einen genauen Termin für die Einsendung der Verzeichnisse über die gezeichneten Naturalien festzu-

sehen sind wir zunächst nicht in der Lage; es wolle nur dahin gewirkt werden, daß in den einzelnen Gemeinden die Feststellung des Angebots an Naturalien rechtzeitig erfolgt und daß die Verzeichnisse nach Eingang beim K. gem. Oberamt alsbald hieher vorgelegt werden.

Wir bitten dringend, uns auch auf dem angedeuteten Wege in der Fürsorge für die schwergeprüften Gewitterbeschädigten kräftigst unterstützen zu wollen, und bemerken, daß etwaige besondere Wünsche bezüglich der Zuwendung einzelner Gaben an bestimmte Bezirke oder Gemeinden gerne Berücksichtigung finden werden.

Stuttgart, den 19. Juli 1897.

Moser.

Die gemeinschaftlichen Ämter

wollen von vorstehendem Erlaß Kenntnis nehmen bzgl. der Sammlungen von Naturalgaben das Erforderliche alsbald einleiten und die summarischen Verzeichnisse über die gezeichneten Naturalgaben baldmöglichst hieher vorlegen.

Nagold, den 28. Juli 1897.

K. gem. Oberamt.
Ritter. Römer.

K. Amtsgericht Nagold.

An die Gemeinderäte und Ratschreiber des Bezirks.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 5. d. M. Reg.-Bl. Seite 141 ff. wird hiebei die schleunige Anfertigung der in § 4 Abs. 2 dieser Verfügung genannten Abschriften, die mit der in § 5 vorgeschriebenen Beurkundung zu versehen sind und die rechtzeitige Vorlegung derselben, bezw. der Fehlanzeigen nach § 5 Abs. 5 und 6 derselben Verfügung angeordnet.

Den 27. Juli 1897.

Amtsdirektor Lehmann.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

(Sülzingen, 27. Juli. Gestern wurde der Sohn von Schullehrer Jäger mit Namen Ernst im Alter von 21 Jahren zu Grabe getragen. Derselbe durchlief das Seminar Nagold und wurde vor zwei Jahren als Lehrgehilfe in Pfalzgrafenweiler angestellt. Seit Anfang dieses Jahres kränkelte er. Ein schweres Lungenleiden setzte am letzten Samstag seinem jungen Leben ein frühes Ziel. Eine große Zahl von Collegen, Freunden und Bekannten desselben von hier und auswärts begleitete ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Am Grabe legte Herr Seminarrektor Dr. Brägel aus Nagold im Namen der Herren Seminarlehrer unter entsprechenden Worten einen

Kranz nieder; weitere Kränze wurden niedergelegt von Vertretern der Lehrerschaft und des Gesangsvereins in Pfalzgrafenweiler und von Herrn Lehrer Wagner in Ebhausen im Namen der Kursgenossen des Entschlafenen.

Gündringen, 26. Juli. Auf Veranlassung des H. Köpferwirts Bürkle dahier war gestern in seiner Gastwirtschaft eine zahlreich besuchte Versammlung von „Fünzigern“ von hier und mehreren Nachbarnsorten, Männer und Frauen. Die da verlebten Stunden werden bei jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung fortleben. Der hies. Kirchenchor hatte die Freundlichkeit, den Abend durch gelungene Vorträge auserlesener Lieder zu verschönern. Daß es nicht an verschiedenen Toasten fehlte, ist selbstverständlich.

Calw, 27. Juli. Der Bienenzüchterverein des Bezirks Calw hielt gestern eine Versammlung im Gasthaus zum „Lamm“ in Zavelstein ab, wobei Vorstand Knecht die erschienenen Jünger begrüßte. Alsdann hielt Lehrer Fischer von hier einen Vortrag über den von ihm besuchten Bienenkurs in Hohenheim. Nach den Grundsätzen der Bienenzucht, daß nur das Bienenvolk in seiner Gesamtheit ein Organismus sei und nicht die einzelne Biene, werden in Hohenheim vor allem die Grundgesetze der Bienenzucht, das „Warum“ gelehrt. In übersichtlicher Weise freiste Johann der Redner die Hauptgesetze, nach denen das Leben der Bienen sich richtet. Er kam zu sprechen auf den Futterkast, die Zellordnung, die Brutordnung, die Volkordnung, den Bruttrieb, die Rassenfrage und auf andere wichtige Punkte, die im Bienenleben zu beachten sind; der Vorstand Knecht dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen und empfahl den Jüngern mehr Sorgfalt in der Nachzucht junger, kräftiger Königinnen. Behufs Fütterung der Bienen wurde der gemeinsame Bezug von flüssigem Fruchtzucker empfohlen. — Das Jakobifest in Leinach wurde vorgestern in herkömmlicher Weise abgehalten. Zu demselben hatten sich so zahlreiche Besucher eingefunden, wie schon viele Jahre nicht mehr. In Calw allein sind an der Bahnhofskasse 500 Karten nach Leinach gelöst worden. Das Fest selbst bestand in Wassertragen, Sachkäufen, Klettern, Felswettrennen und dem bekannten Fahnenzug, an welchem sich 3 Paare in Schwarzwälder Bauerntracht beteiligten. Die Mittel zu den Preisen stammen aus einer alten Stiftung, sowie aus Beiträgen der Kurgäste und des Badhotels.

Hirsau, 27. Juli. Der Wirt zur „Bleiche“ hier wurde am Sonntag Nachmittag von einem seiner Gäste mit in halber Entrüstung ausgestoßenen Vorwürfe überhäuft, weil bei ihm ja eine „nette Gesellschaft“ wohne. Der Wirt hat sich erstaunt eine Erklärung aus, aber der aufgeregte Gast zerrte ihn wortlos zu dem Tische, auf welchem das Fremdenbuch aufgeschlagen lag und deutete stumm auf einen

Kultminister Dr. Bosse und die Volksschule.

(Schluß.)

Der einfache Volksschullehrer hat auf meine innerliche Einwirkung den größten Einfluß gewonnen. Ich habe nur sehr wenige Menschen in meinem späteren Leben kennen gelernt, vor denen ich einen solchen Respekt gehabt hätte, als vor diesem Lehrer. Er war ein großer hagerer Mann mit einer Habichtsnase, selbständig, mit zahlreicher Familie, genötigt durch Klavierstunden, die damals noch mit 2 $\frac{1}{2}$ Groschen bezahlt wurden, sich mühsam durchzubringen. Er war von einem heiligen Feuer für sein Amt durchglüht, und dieses verlieh ihm die Begeisterung, die unter aller Misere des Lebens nicht verlöschte. Das sind wahre Helden, die unter solcher Not diese Begeisterung für ihr Amt und diese Liebe zur Schule und dieses Bewußtsein der ungeheuren Verantwortlichkeit für den Schatz, der ihnen anvertraut ist, zu bewahren wissen, denn in ihrer Hand liegt die Zukunft des Vaterlandes: wer die Jugend hat, besitzt die Zukunft. Deshalb kann man gar nicht hoch genug von dem Beruf des Volksschullehrers denken. Scharfe hat uns scharf angefaßt. Wir waren in der Klasse 5 lebendige Jungen aus den sog. höheren Kreisen der Stadt, von Hause aus tüchtig angehalten, fleißig zu sein, und wir 5 saßen obenan. Da traf uns einmal das Schicksal, aus einem unpädagogischen

Grunde bestraft zu werden. Wir hatten nämlich die 3. Person praesentis von haben, das Wort hat mit zwei t geschrieben. Wenn das heute ein Volksschullehrer machte, würde ich sehr wenig damit zufrieden sein. Die andern Jungen lachten zwar nicht, denn sonst wär's ihnen auch schlecht gegangen; aber man sah ihnen die Schadenfreude an. So groß war aber unser Respekt, daß wir die Strafe zwar als hart empfanden, jedoch an ihrer Gerechtigkeit gar nicht zu zweifeln wagten. Ich bin sonst kein großer Freund von vielen Prügeln. Man kann ohne diese Strafe viel ausrichten, und richtet mit ihr oft sehr wenig aus.

Diese Herren sind alle tot. Ich kann nur dieses Kranz treuester Dankbarkeit auf ihr Grab legen. Scharfe war auch ein Geschichtslehrer, wie ich ihn seitdem nie wiedergesehen habe, selbst nicht auf Universitäten. Man sollte es kaum glauben, daß ich in meiner ganzen Gymnasialzeit nie mehr die älteste Geschichte des deutschen Volkes so im Zusammenhang habe vorgetragen erhalten, wie in der Volksschule. Ich habe die Worte, welche damals vor uns 9jährigen Knaben gesprochen wurden, und die Erzählungen von Armin, von Karl dem Großen, von Heinrich dem Städtegründer, der ja zu meiner Vaterstadt Quedlinburg in Beziehungen steht, von der wirtschaftlichen Entwicklung und wie das deutsche Bürgertum sich zusammenschloß u. emporzurichten wußte, von Rudolf von Habsburg, von Heinrich IV und seinen Kämpfen mit Gregor VII, heute im Wesentlichen noch so vor Augen, wie sie der Lehrer in der Volks-

schule uns damals vorgetragen hat. Sehen Sie, deshalb bleibe ich den Lehrern der Volksschule für immer mit unauslöschlicher Dankbarkeit verbunden.

Der Lehrer der 1. Klasse hieß Herr Mahle. Er war noch strenger, brachte aber die 14-jähr. Jungen weit über das Ziel der Volksschule hinaus, und nicht bloß einzelne Begabte, sondern den Durchschnitt. Ich selbst bin in die 1. Klasse nicht gekommen, aber mein jüngerer Vater hat mich noch ein Jahr von diesem Lehrer im Rechnen unterrichten lassen, und dabei habe ich genau kennen gelernt, wie tüchtig, geschickt u. ungemein begabt in seiner Lehrthätigkeit dieser Mann war. Wir Jungen hatten damals eine Art Spottverschen auf die vier Lehrer, das folgendermaßen lautete:

Herr Thieme ist ein guter Mann,
Herr Kleinert, der geht auch noch an,
Herr Scharfe ist ein Sprudelkopp,
Herr Mahle hängt die Jungen op.
(Stürmische Heiterkeit.)

Der Junge, der dieses Verschen machte, hatte damit ganz das Rechte getroffen. Mit sanfter Führung fing die Geschichte an, verstärkte sich ein wenig, wurde immer schärfer und zuletzt beinahe bedenklich. (Große Heiterkeit.)

Meine Herren! Wenn ich mir diese Männer ansehe u. auf die Schulzeit zurückblicke, — auch als Gymnasiast und später als Referendar, habe ich mit ihnen in freundschaftlichem Verhältnis gestanden, ebenso wie alle meine Kameraden, auch die 5 Jungen, von denen ich vorhin erzählte, — dann ist es nicht zu verwundern, daß wir vor der deutschen Volksschule u. ihren Lehrern einen Respekt bekommen haben, der uns nie verlassen wird bis zum kühlen Grabe.

Eintrag desselben. Was las der Wirt: „25./7. 97. Reindel, Schafrichter von Magdeburg.“ Daß der Name des vielgenannten preussischen „Köpfers“ auch den Wirt außer Fassung brachte, ist ein Beweis dafür, daß auch in unserer „aufgeklärten Zeit“ die „Vorurteile“ noch nicht ganz geschwunden sind. Die Geschichte ist buchstäblich wahr und beruht auf Mitteilungen eines Augenzeugen.

.. Balingen, 27. Juli. In der Bezirks-Versammlung des Lehrervereins für vaterländische Naturkunde — Organ desselben „Aus der Heimat“ redigiert von Dr. Luz-Stuttgart — hielt Schullehrer Bed. Feselmang, welcher mit Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde die Karlsruher Technische Hochschule besucht hat, einen sehr instruktiven Vortrag über „Botanische Physiologie oder das Leben der Pflanzen.“ — Der Bezirkswohlthätigkeits-Verein hielt seine Generalversammlung ab, in welcher Rechenschaft über das Kassensystem abgelegt, Unterstützungsgefuche erledigt und die Wahlen vorgenommen wurden. Hieran schloß sich eine Sitzung des Vereins für Anstellung von Krankenpflegerinnen, auch wurden die Fragen der Errichtung von „Herbergen zur Heimat“ für die Wanderbevölkerung in Ebingen und Balingen stark ventilirt.

.. Balingen, 27. Juli. Der hies. Sängerbund gab in Verbindung mit der städtischen Musikkapelle ein überaus stark besuchtes, recht gelungenes Konzert für die Hagelbeschädigten des Landes. Das finanzielle Ergebnis übertraf die gehegten Erwartungen. Auch die hies. Sammelstellen haben bereits nennenswerte Summen vereinndamt. Das Konzert wurde in den Sälen des Bahnhofes Koller abgehalten.

.. Balingen, 27. Juli. Die Schützengilde hier hielt ihr Preisschießen unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern ab. Bekanntlich haben von den hiesigen Schützen die H. S. Kirgis, Handschuhfabrikant und Bahnmeister Bartl beim Nürnberger Schützenfest Preise geholt. Schützenkönig wurde bei dem diesmaligen Preisschießen Eisenhändler J. Engelsfried.

.. Ehlingen, 27. Juli. Für die Hagelbeschädigten des Unterlandes sind bei den hiesigen Sammelstellen weitere 2955 M 75 S eingegangen, so daß die bis jetzt im Ganzen gesammelte Summe 8239 M 95 S beträgt. Außer diesem sind die Gaben an Mehl, Weizen, Kartoffeln, Kleibern, Sips u. s. w. eingegangen. Ein Erlaß an die Ortsbehörden der Landgemeinden empfiehlt denselben, daß die Sammlungen von Haus zu Haus nicht jetzt schon, sondern erst nach der Ernte resp. dem Herbst stattfinden soll, ebenso sollen Naturgaben vorerst nur gezeichnet und dann später zur Ablieferung aufgerufen werden, und durch Vermittlung des gemeinschaftlichen Amtes an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins einzusenden.

.. Kirchheim u. L., 27. Juli. Der Hagel-schaden, der in unseren Bezirkorten Gutenberg, Schlattstall und Krebsstein durch das Gewitter vom 1. Juli verursacht wurde, hat sich als viel bedeutender herausgestellt, als anfangs angenommen wurde. Derselbe beträgt nach amtlicher Schätzung in Gutenberg 5336 M 31 S, in Schlattstall 5242 M 50 S und in Krebsstein mit seinen 79 Einwohnern 23495 M. Nicht mitgerechnet ist hierbei der Schaden an Obstbäumen, die herbstlich kahl und auf Jahre hinaus krank sind, sowie an Beerenobst und Gebäulichkeiten. Zur Linderung der Not wird der hies. Viederkranz am 15. August ein Wohlthätigkeitskonzert zu Gunsten der Hagelbeschädigten des Bezirks geben, möge aber auch die Privatwohlthätigkeit unsere nächstgelegenen, schwerbetroffenen Bezirksgenossen nicht vergessen.

.. Kirchheim u. L., 27. Juli. Mit der Ernte ist nun begonnen worden, gestern wurden die ersten Wagen Gerste eingeführt. Die Halmfrüchte liefern einen Körnerertrag und Strohreichtum wie selten. Wenn das gute Wetter anhält, wird in dieser Woche der größte Teil unter Dach gebracht.

.. Weilheim u. L., 27. Juli. Seit 19. ds. M. ist in hiesiger Stadt ein Wanderlochkurs eröffnet. An demselben nehmen 10 Mädchen von hier, sowie 2 auswärtige teil. Es ist jedermann Gelegenheit geboten, während der öndwigen Dauer Einsicht von dieser segensreichen und zweckmäßigen Einrichtung zu nehmen. Da die gegenwärtige Zeit wegen der bevorstehenden Erntegeschäfte vielen Mädchen die Teilnahme nicht gestattet, ist der Wunsch laut geworden, daß im Frühjahr 1898 ein weiterer Kurs abgehalten werde.

.. Mönchingen, 27. Juli. Die Zahnradbahnstrecke Honau—Lichtenstein, hat gestern eine Probe ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt durch Beförderung von 3 Bataillonen Infanterie (1 Bataillon des 1. Reg. Nr. 119, 2 Bataillone des 7. Reg. Nr. 125), welche im Laufe des Vormittags (7 Uhr, 9 Uhr und 11 Uhr) in 3 Extrazügen in Mönchingen ankamen. Allerdings war in Honau eine Teilung jedes Zugs notwendig, da die Maschine je nur eine Hälfte derselben auf einmal die Steige heraus brachte. Nach 1/2-stündiger Pause in Lichtenstein war der 2. Teil des Zuges jedesmal nachgekommen und konnte alles zusammen weiter befördert werden. Die übrigen Bataillone der 51. Inf.-Brig. kamen über Urach und zogen mit Musik durch Mönchingen dem Lager zu.

Mönchingen, 27. Juli. In der laufenden Woche ist hier Regiments-Exerzieren; am 3.—5. August ist gefechtsmäßiges Schießen und vom 6.—13. August Brigade-Exerzieren. Dadurch, daß die Brigade-Exerzieren nicht mehr wie früher in bebautem Kulturland sondern in dem Gelände des Truppenübungsplatzes abgehalten werden, wird von manchen Gegenden Württembergs die Quartierlast genommen.

.. Aus dem Roththale, 27. Juli. Bekanntlich hat die Kammer der Abgeordneten in ihrer Sitzung vom 30. April d. J. das Gesuch um Erstellung einer Bahn Bahnhof Laupheim—Stadt Laupheim—Schwendi dem Antrag ihrer volkswirtschaftlichen Kommission gemäß der R. Regierung zur Berichtigung empfohlen. Die R. Generaldirektion der Staatsbahnen hat nun vom Rgl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten (Abteilung f. d. Verkehrsangelegenheiten) den Auftrag erhalten, ein generelles Projekt für diese Bahn aufzustellen, damit ein sicheres Urteil über den Bauaufwand und die Bauwürdigkeit der Linie gewonnen werden kann. Infolge dessen wurden die beteiligten Gemeinden und sonstigen Interessenten dieser Tage von der R. Generaldirektion zur Abgabe bindender Erklärungen über die Uebernahme der Kosten der Projektbearbeitung und der Grunderwerbungen, welche nach einer allgemein getroffenen Ministerialverfügung bei allen von der Ständekammer zur Berücksichtigung empfohlenen Bahnprojekten von den Beteiligten getragen werden müssen, aufgefordert. Nun dürfte es auch denjenigen, welche immer noch an der Erstellung der fraglichen Linie zweifeln, allmählich klar werden, daß es mit dem Bau unserer sehnlich gewünschten Bahn in absehbarer Zeit Ernst werden wird.

.. Ehlingen, 27. Juli. Wie sich jetzt herausstellt, hat das Wetter vor ca. 4 Wochen an den Feldgewächsen unserer Fluren doch nicht so großen Schaden verursacht, als ursprünglich angenommen wurde, denn die Getreideernte, welche vor einigen Tagen bei herrlichem Wetter begonnen hat und derzeit in vollem Gange ist, darf als eine gute bezeichnet werden. Die Fruchtkörner sind schön und voll entwickelt, auch das Stroh läßt nichts zu wünschen übrig und wenn das Wetter nur einigermaßen günstig bleibt, dann können wir den Gewitterschaden an den übrigen Gewächsen leicht verschmerzen.

.. Aalen, 28. Juli. Vechten Montag hielt der hies. Konsumverein seine Generalversammlung ab. Dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß dem Verein die neue Gesetzgebung (Verbot des Verkaufs an Nichtmitglieder) nicht geschadet hat; im Gegenteil hat sich der Umsatz vermehrt. An die Mitglieder könnten 8% Dividende aus dem eigenen, 5% aus dem Lieferantengeschäft verteilt werden. Vom Reingewinn wurden 25 M den Hagelbeschädigten zugewiesen.

Weinsberg, 26. Juli. Dr. Georg Kerner (Sohn des Hofrats Dr. Kerner) übersandte der Weinsberger Zeitung für die Hagelbeschädigten in Weinsberg 100 M mit folgendem Gedicht:

Als jüngst erst die Heimat, mein Weinsberg, ich sah,
Wie lag es so friedlich, so grünlich da!
Es blaute der Himmel, es wärmte die Au,
Die Rebe, sie blühte in sonnigem Tau;
Wie hat doch so blühsam das Städtlein gelacht
Aus obstrichter Bäume grünlaubiger Pracht!
Die Menschen so herzlich, so treu und so gut,
Bei all ihrer Arbeit stets fröhlich der Mut!

Du liebliche Heimat, kaum schied ich von dir,
Da drang schon die schreckliche Wolkenschicht zu mir:
Aus zürnendem Himmel in graufiger Nacht
Ist brausend ein Wetter herniedergetracht!
Vernichtet die Reben! Verhagelt das Feld!
Die Dächer zerseht und die Bäume gefällt!
Die Menschen so traurig in Not und in Harm,
Trotz all ihrer Arbeit so hilflos und arm!

Ihr Männer von Weinsberg, o seid nicht verzagt,
So lang noch die Weibertreu über euch ragt!
Schaut mutig hinaus zu der Weibertreu Turm!
Noch schlägt eure Stadt er trotz Hagel und Sturm:
Die Weibertreu hat in vergangener Zeit
Aus Reichthum und Tod eure Ahnen befreit,
Die Weibertreu wird auch aus Not und aus Pein
Durch reichliche Spenden euch diesmal befrei'n!

.. Gerabronn, 26. Juli. Se. Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalter von Elsaß-Lothringen mit hoher Familie hat für 10 von ihm näher bestimmte schwer verhaagelte Gemeinden des Oberamts Gerabronn die Summe von 1800 M gestiftet. Dem edlen Geber herzlichsten Dank für die reiche Gabe!

.. Mergentheim, 27. Juli. Wie alljährlich, so legte auch gestern am Jahrestage der 1866er Schlacht bei Tauberbischofsheim eine Deputation des Bataillons in Mergentheim einen Lorbeerkranz mit Schleife am Denkmal der Württemberger nieder. — Am Sonntag, den 1. August findet in Weithem der badische Landeskriegertag in Verbindung mit der feierlichen Enthüllung des Kriegerdenkmals statt. Zahlreiche Vereine — auch aus Württemberg — haben ihr Erscheinen zugesagt.

.. Pforzheim, 27. Juli. Die Umwandlung der hies. Realschule in eine Oberrealschule mit entsprechenden Kompetenzen war schon lange der Wunsch einer Anzahl Fabrikanten, welche ihren Söhnen gerne eine höhere Ausbildung geben möchten. Der Bürgerausschuß hat soeben nun die auf Errichtung einer

Oberrealschule abzielende stadtträtliche Vorlage einstimmig genehmigt, was in interessierten Kreisen mit lebhafter Genugthuung aufgenommen wird.

Karlsruhe, 27. Juli. Am verflossenen Sonntag abend hat nach den heute hier aus dem Schwarzwald eingetroffenen Zeitungen wieder ein verheerendes Unwetter gewüet. Im oberen Hölenthal ging ein Wollenbruch nieder; im Ringsthal hat es stark gehagelt, so daß der Schaden an Bäumen und Feldfrüchten sehr groß ist. In Balingen, Amt Emmendingen, wurden 8 vor einem Hause stehende Frauen vom Blitz getroffen, die 46 Jahre alte Frau des Bäckers Kaufmann war sofort tot, die beiden anderen kamen nach einer halbstündigen Betäubung wieder zu sich.

München, 27. Juli. Die Kaiserin verläßt, wie die „Allg. Ztg.“ meldet, am Samstag Tegernsee. — Der kommandierende General des XVI. Armeekorps, Graf v. Fäler, traf am Sonntag vormittag hier ein und besichtigte bei dem Erzgießer Ferdinand v. Miller das für Neß bestimmte, von Miller modellierte Standbild des Prinzen Friedrich Karl. Der General reiste mittags wieder nach Neß zurück.

Köln, 26. Juli. Laut einem von amtlicher Seite zugegangenen Bericht ist die Zahl der nach dem Genuß von Rindfleisch in Kalb vergifteten Personen auf 36 gestiegen. Gestern starb ein zweiter Familienvater. Vom Gericht wurden lt. „Trkf. Ztg.“ die Obduktion beider Leichen angeordnet.

Berlin, 27. Juli. Auf der Straße vor dem Potsdamer Bahnhof explodierte heute Vormittag 11 Uhr beim Umladen von Gepäckstücken von einem Postwagen auf den anderen ein solches. Der verladende Postbeamte wurde verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Vermuthlich enthielt das Gepäckstück Feuerwerkskörper.

Zu der Frage des ambulanten Gerichtsstands der Presse liefern die „Berl. Neuest. Nachr.“ einen drastischen Beitrag; sie schreiben: „Einen recht charakteristischen Fall, der die Unhaltbarkeit der Theorie von dem ambulanten Gerichtsstand der Presse schlagend erweist, können wir aus eigener Erfahrung verzeichnen. Eine Nummer unserer Zeitung, in deren Anzeigenteil eine Aufforderung zum Spiel in der bekanntlich staatlich genehmigten Lotterie zum Bau der Willibrordikirche zu Wesel abgedruckt war, geriet einem badischen Sendmann im Wirtshaus einer kleinen Stadt des Großherzogthums in die Hände und sein scharfes Auge erspähte mit divinatorischem Blick sofort jene Annonce. Da die Lotterie in Baden nicht genehmigt und das Spielen in Lotterien, die solcher Genehmigung ermangeln, dort verboten ist, so stellte der Beamte die Zeitungsnnummer mit einer Anzeige der dortigen Staatsanwaltschaft zu und veranlaßte diese zur Erhebung einer Anklage. Das badische Gericht hat gegen den als verantwortlich für den Inseratenteil benannten Beamten unserer Expedition ein Verfahren eingeleitet, in Verfolg dessen er im Requisitionswege bereits vor dem Berl. Richter vernommen worden ist. Man kann nun mit einiger Spannung abwarten, wie die Sache weiter laufen wird. Mit demselben Recht könnte in Preußen jeden Tag Anklage gegen jede braunschweigische oder sächsische Zeitung erhoben werden, die in ihrem Anzeigenteil die in Braunschweig und Sachsen bestehenden Landeslotterien, die in Preußen nicht zugelassen sind, ankündigt. Es genügt, daß ein von Leipzig kommender Reisender in Berlin seine Zeitung im Waggon liegen läßt, um darauf hin gegen die letzere eine Anklage zu erheben! Wir dächten, daß ein derartiger Zustand, der einen Hohn auf die deutsche Einheit bildet und an die Zeiten des seligen Bundes erinnert, des deutschen Reichs unwürdig ist und unbedingt Abschaffung verlangt. Hierzu kommt im vorliegenden Falle, daß nicht unsere Expedition „Verbreiterin der Zeitung“ ist, sondern — die Reichspostverwaltung. Dieser werden die von ihr verlangten Tausende von Exemplaren täglich geliefert; wohin diese bestimmt sind, weiß nur die Post, die sogar jede Auskunft über die Verbreitungsorte amtlich verweigert.“

Die erste That des neuen Staatssekretärs des Reichspostamts v. Poddiecki ist für dessen Untergebene hoch erfreulich. Den Unterbeamten-Witwen soll in Rücksicht darauf, daß deren Männer der Gehaltserhöhung nicht theilhaftig geworden sind, eine einmalige Unterstützung in der Höhe der jedesmal jährlichen Unterstützung zu Teil werden. Zu diesem Zweck sollen mehrere Hunderttausend Mark bereitgestellt werden.

Ausland.

Wien, 27. Juli. Die Meldungen, daß die Räumung Thessaliens bereits begonnen habe und 32 Bataillone nach Kreta entsandt worden seien, ist unbegründet.

Paris, 25. Juli. In der Umgebung von Paris herrscht große Aufregung. Gestern haben Diebe aus dem experimentalpathologischen Institut, welches mit dem Infektions-Spitale von Kubercoilliers verbunden ist, ungefähr 40 Kaninchen gestohlen, welche

zu Forschungszwecken mit verschiedenen Bazillen infiziert worden waren. Die gestohlenen Tiere trugen Bazillen von Cholera, Pest, Diphtherie und Rotz in sich. Man fürchtet nicht mit Unrecht, daß die Diebe die Kaninchen in den Vororten von Paris verkaufen werden, wo dieses Fleisch ein beliebtes Genusmittel ist. Die Direktoren des Instituts hatten zwar erklärt, daß die Bazillen die beim Kochen erforderliche Temperatur nicht aushalten, dagegen weisen medizinische Autoritäten darauf hin, daß bei der Verwendung der Tiere in der Küche große Gefahr in der Möglichkeit bestehe, daß das Küchenpersonal beim Abhäuten und Zerschneiden sich mit Leichtigkeit infizieren könne. Seitens der Behörde sind umfassende Maßregeln getroffen, um den Verkauf der Kaninchen unmöglich zu machen.

Wie aus Paris gemeldet wird, haben der französische Minister des Aeußern Hanotaux und der deutsche Botschafter Graf Münster am 22. Juli das Abkommen unterzeichnet, durch welches die Grenzen der Besitzungen Deutschlands und Frankreichs im Hinterlande von Logo und in Dahomey in Westafrika festgesetzt werden. Das Abkommen wird den französischen Kammern zur Genehmigung unterbreitet werden. Durch dieses Uebereinkommen sind die Differenzen zwischen Frankreich und Deutschland in Westafrika beigelegt.

Amsterdam, 28. Juli. Der „Nieuwe Amsterdamsche Courant“ erfährt aus Grimby von dem Kapitän eines holländischen Dampfers aus Dordrecht: Ich erfuhr von Andrés Ballonsfahrt nach meiner Ankunft hier. Ich bemerkte im Weißen Meer einen fremden Gegenstand. Ich konnte nicht feststellen, was für ein Gegenstand es war. Es konnte kein Schiff sein, da der Gegenstand weich und beweglich war; ein toter Walfisch, der schon weich geworden wäre, hätte einen üblen Geruch verbreiten müssen, während um den Gegenstand nur einige Vögel flatterten. Ich schliesse daher, daß der Gegenstand ein Ballonüberrest gewesen sein muß. Ich bemerkte ihn am 17. d. M. Vormittags auf 69° 38' N. Br. und 35° 34' O. L.

Philippopol, 27. Juli. Zu dem Prozeß Boitschew ist noch nachzutragen, daß die Aussagen der Aerzte feststellen, es sei unmöglich eine derartige Chloroformierung auszuführen, wie die Anklage sie voraussetze. Die Schreibsachverständigen erklärten, sie seien nicht imstand, die Handschrift des angeblichen Briefes Boitschews an die Anna Simon, worin er sie zum Rendezvous ladet, als die Boitschews zu erkennen. Auf Verlangen Shenadiw's, des Vertreters der Privatkläger, begab sich dann der Gerichtshof an den Thatort.

In der leidigen türkisch-griechischen Friedensfrage ist endlich ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Nach aus Konstantinopel eingegangenen Nachrichten ist zwischen den Botschaftern der Großmächte und Tewfik Pascha als dem Vertreter der Türkei über den Wortlaut der Klauseln der Friedensbedingungen betreffend die türkisch-griechische Grenzregulierung ein Einvernehmen erzielt worden. Die Türkei nimmt die von den Militär-Attaches der Mächte vorgeschlagene Grenzlinie im Norden Thessaliens und in Epirus mit einigen unbedeutenden Abänderungen technischer Natur an, welche letztere die Zustimmung der Mächte gefunden haben.

Kleinere Mitteilungen.

Neuenbürg, 27. Juli. Gestern Abend kam der 18jährige Goldarbeiter Herzog von Schwann, der sich auf die Deckel eines einem andern Fuhrwerk angehängten Wagens gesetzt hatte, vor dem hiesigen Postgebäude unter ein Bretterfuhrwerk und war sofort tot.

Tübingen, 27. Juli. Verhaftet wurde gestern früh der seit Samstag Abend vermisste Kassendiener der Bezirkskrankenanstalt und der Oberamtspflege. Den Unterschlagungen, welche bei beiden Kassen bedeutend sind, haben sich auch noch Urkundenfälschungen zugesellt, deren Betrag noch gar nicht zu ermitteln war. Auch kommen verschiedene hiesige Geschäftsleute um ihr Guthaben. Anderweitige finanzielle Verlegenheiten scheinen den Diener zu dem Schritt veranlaßt zu haben.

Jmnau, 26. Juli. Gestern mittag nach 1 Uhr wollte der 18jährige Sohn des Wagners Kurz von hier, welcher an der Thalsquelle beschäftigt ist, den im Gang befindlichen Benzinmotor speisen. Als er oben auf der Leiter war, soll diese gerutscht sein, infolge dessen sich das Benzin über den jungen Mann ergoß. Derselbe sprang alsbald lichterloh brennend vor das Haus und schrie jämmerlich um Hilfe. Diese wurde ihm auch von einigen Personen nach Kräften zu teil. Auch der Pfarrer erschien dem „Schw. B.“ alsbald, der den Halbverbrannten, welcher vor fürchterlichen Schmerzen gräßlich aufschrie, zu trösten suchte. Man brachte den Schwerverwundeten mittels Fuhrwerks nach Saigerloch in das Spital, wo er von Dr. Moll sofort in Behandlung genommen wurde, aber abends halb 9 Uhr gestorben ist.

Stuttgart, 27. Juli. Ferienstrafkammer. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs, auch wegen eines Diebstahls, wurde der noch unbefristete 19jähr. Wilhelm Bärkert von Sindringen, seitheriger Hausknecht in einem hiesigen Hotel, zu der Gefängnisstrafe von 7 Monaten verurteilt. Wie derselbe zugestand, setzte er in der Zeit von Okt. v. J. bis Juni d. J. in schon quittierte Rechnungen von Lieferanten, die er bezahlt hatte, nachträglich je um 10 M. höhere Beträge ein und ließ sich diese an der Hotelkasse ausbezahlen. Außerdem ließ er sich mindestens 15 M. für Coupons auszahlen, nachdem er in der Speisekammer ein Couponheft gestohlen und die Coupons fälschlich mit den Unterschriften versehen hatte, so daß es schien, als hätte er mittels der Coupons von Lieferanten Waren geholt und bezahlt.

Wempflingen, 26. Juli. Gestern Nacht riß ein Güterzug, welcher auf hiesiger Station nicht anhält, ein Kilometer unterhalb des hiesigen Bahnhofs entzwei. Fünfzehn Wagen blieben stehen, die Maschine mit den übrigen Wagen fuhr Westingen zu. Troß sofort gegebenen Alarmsignals wurde der Zug von den diensthabenden Bahnwärtern nicht angehalten, so daß der Zug um 15 Wagen erleichtert in Westingen ankam. Die juristisch geliebten Wagen wurden von der Maschine alsbald abgeholt.

Seislingen bei Balingen, 27. Juli. In der Friedhofskapelle wurde vor mehreren Wochen der Opferstock ausgeraubt und man konnte dem Dieb in keiner Weise auf die Spur kommen. Dem Vernehmen nach hat nun ein eingespionnener Flaschner namens Belke, ein professionsmäßiger Dieb, den Einbruch gestanden.

Richheim u. L., 27. Juli. Gestern Nachmittag ist Wärentwirt Raff von hier auf bedauerliche Weise verunglückt. Derselbe wollte mit Schultheiß Flogaus über Steinbach, Blochingen nach Rothwälden fahren. Als das Fuhrwerk in Blochingen an der im Gang befindlichen Dreschmaschine des Herrn Stump vorbeifam, schaute das Pferd, wodurch das Gefährt umgeworfen und die Insassen herausgeschleudert wurden. Hierbei zog sich Raff oberhalb des linken Handgelenks einen Armbruch, sowie verschiedene Kopfverletzungen zu. Nach Anlegung eines Rotverbandes in Blochingen wurde der Verletzte per Wagen nach Hause gebracht, wofür ihm sofort ärztliche Hilfe zu teil wurde. Schultheiß Flogaus kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon, doch hat dessen Fuhrwerk nicht unbedeutenden Schaden gelitten.

Rudersberg, 27. Juli. Bierbrauereibesitzer Kühle wurde in Schorndorf heute früh auf der Reise ins Wildbad vom Herzschlag getroffen und war sofort tot.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—t. Altensteig, 28. Juli. Die Zufuhr an Vieh auf den gestrigen Markt war eine ziemlich starke. Am Plage waren 200 Paar Ochsen und Stiere, 300 Kühe, 200 Kalbels und Kämber. Von dem zugetriebenen Vieh wurde weit über die Hälfte verkauft. Die Preise bewegten sich auf seitheriger Höhe, bei Zugochsen war sogar ein mäßiges Steigen bemerkbar. Norddeutsche Händler, die in größerer Zahl am Plage waren, kauften Zugochsen in großen Partien rasch auf. Auch die sonst gewöhnlich unsere Märkte besuchenden Mastochsenhändler kauften Fettvieh in größerer Anzahl auf. Gute Melkkühe waren sehr gesucht und fanden zu hohen Preisen rasch Absatz. Jungvieh in schöner Qualität war ebenfalls begehrt und wurden viele Käufe zu annehmbaren Preisen abgeschlossen. Landwirte des Nagolber Bezirks und der Nachbarschaft selbst handelten lebhaft. Der Schweinemarkt war ebenfalls stark befahren. Das Paar Milchschweine galt 20—30 M.; Käufer je nach Qualität 40—50 M. Der Absatz der Tiere war ein reißender. Der Preis für jedes Paar durchschnittlich 6 M. höher als auf dem Wildberger Markt am letzten Montag. — Der lebhafteste Handel in Vieh wirkte auch günstig auf den Geschäftsgang der Kaufleute, Wirte und Handwerker.

Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 27. Juli wohlbehalten in Newport angekommen.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Schorndorf. Jakob Haug, Schreinermeister in Schorndorf. K. Amtsgericht Balingen a. G. Nachlassmasse des Weingärtners G. Rapp in Balingen a. G. K. Amtsgericht Balingen. Johann Friedrich Kemaler, Inhaber eines Gas- und Wasserleitungsgeschäftes in Ebingen. K. Amtsgericht Freudenstadt. Friedrich Wirth, Müller in Langenwald, Gemeinde Freudenstadt. K. Amtsgericht Rottenburg. Karl Beiser, Gastwirt zum Ochsen in Schwabendorf. K. Amtsgericht Tübingen. Wagner, Gustav Matth. Sohn, Hopfenhändler in Gömringen.

Buxin, doppelbreit à M. 1.35 Pfg. p. Meter. 3 Meter Buxin zum ganzen Anzug für M. 4.05. — 3 Cheviot 5.85 sowie allermoderne „Kammgarne“, Tüde, Velour, Loden, Manufaktur, Hosen, Paletotstoffe u. c. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Muster auf Verlangen franco. 1 Versandthaus: Dettlinger u. Co., Frankfurt a. M. Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 J., Cademir von 75 J., schwarze Fantasiestoffe von M. 1.25 an pr. Meter.

Patentirt und Name geschützt.

Nutrose

Ein neues Nahrungsmittel.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvaleszenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Drogen-Handlungen etc. zu beziehen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Nagold.

Gerbrinde-Verkauf.

Am Samstag den 31. Juli, morgens 9 Uhr aus dem Staatswald Schloßberg 8 Am. rottannene Gerbrinde. Zusammenkunft bei der schönen Eiche.

Holder's Schornstein-Aufsatz.
D. R. P. a.



Je stärker Wind, je wärmer Sonne, je besser Zug für Rauch und Dunst. Hat keine beweglichen Teile, daher keine Abnutzung und kein Versagen. Garantie: bei Nichterfolg Zurücknahme.

Obigen neuesten Schornstein-Aufsatz empfiehlt
Karl Bertsch, Flaschner in Nagold.

Wildberg.

Sämtliche Bau- und Schreinerstifte, Schrauben, Nieten, blanke und gegläubte Ringdrähte, Schuhnägeln in allen Nummern, Ketten, Striegel u. dergl. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Theod. Krayl.

Unterjettingen.
Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bauern Konrad Brösamle, Konrads Sohn hier, verlaufe ich in öffentl. Versteigerung am **Mittwoch den 4. August d. J.** von vormittags 9 Uhr an im Hause des Gemeindefeldwärters die zur Verwertung bestimmte Fahrnis, ferner

ca. 50 Zentner Heu und 15 Zentner Stroh gegen Barzahlung.

Den 26. Juli 1897.
Der Konkursverwalter:
Amtsgerichtsschreiber Sturm in Herrenberg.

D. R. Patent Nr. 91094. **Wollene Lumpen** werden umgearbeitet und versendet zu aller Art waschechte Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w. unter billigster Berechnung in der Umarbeitungsfabrik von **Albert Böckh, Aalen.** Muster frei! Agenten gesucht.

Namenlos glücklich macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man: **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co. in Nadeben-Tecklenburg à Stück 50 Pf. bei **G. W. Zaiser, Nagold.** Man verlange: Nadeben-Tecklenburger Lilienmilch-Seife.

Ziehung garant. 3. Aug. 97. **Grosse Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie**
Haupttreffer Mk. 30 000, 6 000, 2 000 etc. bar auf 1721 Geldgewinne mit M. 65 000. Originallose à M. 2.— 11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 J., empfiehlt die Generalagentur **J. Schweidert, Stuttgart, Marktstraße.**

Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach. Port. zu 150 Lit. M. 3.20 (ohne Zucker). In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.

sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Hausbruntes (Kunstmostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Schwarzwald-Verein.
Bezirks-Verein Nagold.

Nächsten Sonntag den 1. August bei günstiger Witterung
Spaziergang über die Leyertanne nach Kaiterbach.
Abgang in Nagold vor der Krone um 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Nagold.

Familie Anie

trifft dieser Tage ein und wird mehrere Vorstellungen geben. Näheres durch die Plakate.

Rothfelden.

Geschäftsübergabe & Empfehlung.
Gasthaus zum „Waldhorn“.

Hiermit beehre ich mich, meinen werten Gästen anzuzeigen, daß ich mein Geschäft an Hrn. **G. Oettle** käuflich abgetreten habe, indem ich nun für das mir geschenkte Vertrauen besten Dank sage, bitte ich, solches auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtend
Fr. Weidle.

Auf Obiges höflich bezugnehmend erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich das

Gasthaus zum „Waldhorn“

käuflich übernommen habe; es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste nach jeder Richtung gut zu bedienen und empfehle neben **gutem Bier u. guter Küche** meine **guten Unterländer-Weine** (Zellbach).

Geschäftsöffnung Sonntag den 1. August.

Um zahlreichen Besuch bittend zeichne

hochachtend
G. Oettle,
z. „Waldhorn“.

Nagold.

Ein Waggon

Ia. Corinthen & schwarze Rosinen

sowie

Ia. Welschformmehl

ist wieder eingetroffen und empfehle solches billigt

Gottlieb Lehre, Mehlhandlung.

Wiederverkäufer Extrapreise.

Wildberg.

Einem tit. Publikum von hier und Umgebung beehre ich mich hiemit die ergebene Mitteilung zu machen, daß mein Lager sowohl in

Esslinger Kammgarnen,
& Betzinger Strickgarnen jeder Art,
als auch in

Band- & Kurzwaren etc.

bestens sortiert ist.

Indem ich auf meine

echt diamantschwarzen,
sowie lederfarbigen Doppelgarne

Nr. 24/8 & 30/8 sach,
hauptsächlich aufmerksam zu machen mir erlaube, bitte ich höflichst unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung um ferneres geneigtes Wohlwollen und zeichne

hochachtend

Theod. Krahl.

Gütlingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir aus Anlaß des Todes unseres lieben

Ernst

erfahren durften, sowie für die Kranz- und Blumen-spenden sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Schull. Jäger
mit Familie.

Nagold.

Die mir zur Abstempelung übergebenen

württemb. Obligationen

bitte ich gegen Rückgabe des Interimscheins wieder bei mir abzuholen.

Gottlob Schmid.

Nagold.

Eine Uhr

ist gefunden worden und kann abgeholt werden in der „Linde“.

600 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen, wer? sagt die Redaktion.

Kaiterbach.

Die Kirchenpflege hat

1400 Mk.

gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen.

Kirchenpflege: Schäbel.

Nagold.

Einige Eiter
Milch

kann täglich abgeben

Beutler, Schreiner.

Cognac

DER
Deutschen Cognac-Compagnie

Löwenwarter & Co
Commandit-Gesellschaft zu Köln

* * * * *

zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3,50
pr. Flasche käuflich in

Nagold bei Hch. Lang, Conditior.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch

Apoth. **Freyberg's** (Delisch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Nagold.

Valma

tötet in fünf Minuten alle

Fliegen,
Hornaden, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Valma ist nur ächt in mit
verfügb. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang. 15 Pfg. Zu haben
in Nagold in der Apotheke.

Nagold.

Räder-Verkauf.

2 Rissenreif-Räder
und
1 Vollgummi-Rad

verkauft billig

Friedrich Kunz,
Bildhauer.

Nagold.

Herbst-Rübsamen
sowie
Saat-Senfsamen

empfiehlt

Gustav Heller.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern samt allem Zubehör hat zu vermieten, wer? sagt d. Red.

Ein freundliches möbliertes
Zimmer

hat sogleich zu vermieten, wer? sagt die Redaktion.

Nagold.

Auf 1. August wird ein

Laufmädchen

gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

1-Liter kostet 7 Pf.

Zur leichtesten und einfachsten Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

verjende ich **franco** für nur **3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mosstsubstanzen.** Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. aufd. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mosstsubstanzen.** **F. Hartmann, Apotheker.** jetz **KONSTANZ (BADEN).**

Nagold.

Vorrätig ist:

Deutsche
Straßenprofilkarte

für **Radfahrer** (80 Blt.)
Maßstab 1:300.000.

Blt. **Strasbourg u. Stuttgart**
(mit Oberamt Nagold).
Aufgezogen in Futteral à 1 M. 50 P.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.